

**Stadt Bergisch Gladbach  
Der Bürgermeister**

<b>Federführender Fachbereich Jugend und Soziales</b>	<b>Drucksachen-Nr. 156/2006</b>
<b>Mitteilungsvorlage</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Öffentlich</b>
	<input type="checkbox"/> <b>Nicht öffentlich</b>
<b>für die Sitzung des ▼</b>	<b>Sitzungsdatum</b>
<b>Integrationsbeirates der Stadt Bergisch Gladbach</b>	<b>5.4.2006</b>

**Tagesordnungspunkt**

**Vorstellung von Amnesty International - ai-Gruppe Bergisch Gladbach**

**Inhalt der Mitteilung:**

In der vergangenen Legislaturperiode beteiligte sich der Ausländerbeirat regelmäßig an den Aktionen „Briefe gegen das Vergessen“. Vertreterinnen und Vertreter von Amnesty International – ai-Gruppe Bergisch Gladbach stellen in der Sitzung den Mitgliedern des Integrationsbeirates ihre Arbeit vor.

**Über amnesty**

Nichts gewusst

Ich habe davon  
nichts gewusst  
kann ich meinen  
Kindern nicht sagen

denn

Ich kann  
Zeitung lesen  
Radio hören  
fernsehen

Michael Hirschmeier

## **Aus der Satzung von amnesty international:**

Es ist das Ziel von amnesty international, in der ganzen Welt zur Einhaltung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte beizutragen. amnesty international wendet sich daher

- gegen die Inhaftierung oder anderweitige physische Beschränkung von Personen auf Grund ihrer politischen, religiösen oder anderen Überzeugungen, aufgrund ihrer ethnischen Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer Hautfarbe oder ihrer Sprache - vorausgesetzt, dass sie Gewalt weder angewendet noch befürwortet haben. (Diese Personen werden gewaltlose politische Gefangene genannt.)
- gegen die Inhaftierung von politischen Gefangenen ohne Gerichtsverfahren, ohne fairen Prozess innerhalb angemessener Frist oder nach Gerichtsverfahren, die internationalen Grundsätzen nicht entsprechen.
- gegen die Todesstrafe sowie gegen die Folterung und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe von Gefangenen oder anderen in Gewahrsam gehaltenen oder in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkten Personen.
- gegen extralegale Hinrichtungen und gegen das „Verschwindenlassen“ von Personen.

## **Wer ist amnesty international?**

amnesty international ist eine internationale Menschenrechtsorganisation. Sie setzt sich seit mehr als 30 Jahren für die Freilassung gewaltloser politischer Gefangener ein, unabhängig von ihren politischen Anschauungen oder ihren religiösen Bekenntnissen.

Die Organisation hat ihren Sitz in London. Dort arbeiten hauptamtliche Researcher, die Information über Menschenrechtsverletzungen regelmäßig und systematisch sammeln und auswerten.

Ein wesentlicher Teil der ai-Arbeit wird von ehrenamtlichen Mitgliedern in über 4000 Gruppen in mehr als 60 Ländern geleistet.

## **Die ai-Gruppe Bergisch Gladbach**

- *beteiligt sich an Kampagnen von amnesty international*

Wesentliches Element der Arbeit von amnesty international sind mehrere nationale und internationale Kampagnen pro Jahr. Sie konzentrieren sich auf einzelne Länder oder Themen wie Menschenrechtsverletzungen an Frauen, Kampagnen gegen Folter, Todesstrafe, „Verschwindenlassen“ und politischen Mord.

- *beteiligt sich an der ai-Aktion „Briefe gegen das Vergessen“*

Über 150 Personen in Bergisch Gladbach und Umgebung haben sich bereit erklärt, unsere Gruppe bei der Aktion Briefe gegen das Vergessen zu unterstützen. Sie versenden allmonatlich drei von uns formulierte Briefe in ihrem Namen an Regierung oder Behörden der jeweiligen Länder und bitten so z.B. um die bedingungslose Freilassung eines gewaltlosen politischen Gefangenen, um medizinische Hilfe oder um amtliche Untersuchung und Stellungnahme zu einem Vorfall.

- *nimmt teil am Regionalen Aktionsnetzwerk Westafrika*

Unsere Gruppe kümmert sich seit einigen Jahren besonders um die Beachtung der Menschenrechte in den westafrikanischen Staaten Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Gambia, Ghana, Guinea, Liberia, Mali, Mauretanien, Niger, Nigeria, Senegal, Sierra Leone und Togo. - Wir schreiben regelmäßig Briefe an Regierungen oder andere Behörden der Länder, in denen wir unsere Besorgnis über Verletzungen von Menschenrechten zum Ausdruck bringen und um Untersuchung der Fälle bitten.

- *hat einen „Verschwundenen“ aus Algerien adoptiert*

Wir bemühen uns, das Schicksal des „verschwundenen“ 36-jährigen Kaufmanns Elaïd Tourki aufzuklären. Er wurde am 21.1.1995 in Algier ohne ersichtlichen Grund verhaftet, als er nach dem Nachmittagsgebet die Moschee verließ. Seine Mutter versucht seitdem vergeblich, von den Behörden Aufklärung über seinen Verbleib zu bekommen.

1992 annullierte die algerische Regierung die Parlamentswahlen, die die „Islamische Heilsfront“ (FIS) gewonnen hätte. Die Unterdrückung der Fundamentalisten führte zu blutigem Terror bewaffneter „islamistischer“ Gruppen gegen Sicherheitskräfte und missliebige Landsleute. Polizei, Militär und Bürgerwehren antworteten mit oft wahlloser Verhaftung und Erschießung echter und vermeintlicher Terroristen. In vielen Fällen bleiben Motiv, Identität der Täter und Verbleib der Opfer ungeklärt. - Der Bürgerkrieg forderte über 100.000 Menschenleben. Mindestens 4000 Personen „verschwanden“ nach ihrer Verhaftung.

Seit 1999 gibt es Bestrebungen zur nationalen Versöhnung. Die Regierung leugnet das Phänomen des „Verschwindenlassens“ nicht länger, unternimmt jedoch keinerlei Anstrengung, das Schicksal der „Verschwundenen“ zu untersuchen. - In Appellbriefen, Petitionen, Fax- und Postkartenaktionen fordern wir von den algerischen Behörden Aufklärung im Fall Elaïd Tourki. Daneben suchen wir durch Information unserer Mitbürger und Politiker Öffentlichkeit und breite Unterstützung zu gewinnen. Sie sind ein notwendiges Mittel die „Mauer des Schweigens“ in Algerien zu durchbrechen.

- *informiert über die Arbeit von amnesty international*

Zu unserer Öffentlichkeitsarbeit gehören regelmäßige Informationsstände (in der Fußgängerzone Nähe Konrad-Adenauer-Platz), Ausstellungen (z. B. im Eine-Welt-Laden in Altenberg), Informationsabende, Pressemitteilungen und Zeitungsartikel